IMT Nuremberg Archives

H – 3632

International Court of Justice

TC 57

I, SIR DAVID JOHN MONTAGU-DOUGLAS-SCOTT, K.C.M.G., a Deputy Under-Secretary of State for Foreign Affairs, HEREBY CERTIFY that the document hereto attached and marked "T.C.57." is a photostat copy of the same document as that printed on pages 142-149 of Volume VIII 1 of DOKUMENTE DER DEUTSCHEN POLITIK, issued under the auspices of the German Government.

David Scott

(An English translation of the said document is attached.)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
GB Exhibit 112
Filed Dec 7, 1945

Foreign Office, London, S. W. 1.

25th. October, 1945.

037881

H3632 - 0002

TC57

19. Memorandum der deutschen Reichsregierung an die belgische und niederländische Regierung vom 9. Mai 1940[1]).

Die Reichsregierung ist sich seit langem über das Hauptziel der britischen und französischen Kriegspolitik im klaren. Es besteht in der Ausweitung des Krieges auf andere Länder und in dem Mißbrauch ihrer Völker zu Hilfs- und Söldnertruppen Englands und Frankreichs.

Der letzte Versuch in dieser Richtung war der Plan, Skandinavien mit Hilfe Norwegens zu besetzen, um hier eine neue Front gegen Deutschland zu errichten. Nur durch das Eingreifen Deutschlands in letzter Stunde wurde diese Absicht zunichte gemacht[2]). Deutschland hat hierfür vor der Weltöffentlichkeit den dokumentarischen Nachweis erbracht[3]).

[1]) VB. vom 11. Mai 1940; Monatshefte für Auswärtige Politik Jahrg. 7 (1940), S. 360—364.

Dieses Memorandum wurde in der Frühe des 10. Mai 1940 durch den deutschen Botschafter in Brüssel Vicco von Bülow-Schwante dem belgischen Außenminister Spaak (vgl. auch unten S. 149 Anm. 1) und durch den deutschen Gesandten im Haag Julius Graf von Zech-Burkersroda dem niederländischen Außenminister van Kleffens (vgl. auch unten S. 149 Anm. 1) überreicht. Zum Inhalt vgl. auch den Bericht des Reichsinnenministers Dr. Frick vom 29. März und den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 4. Mai 1940 (oben S. 104—142 [Dok. 17 und 18] sowie die Erklärung des Reichsaußenministers von Ribbentrop vom 10. Mai 1940 (unten S. 152 [Dok. 21]).

[2]) Vgl. dazu oben S. 50—51.

[3]) Durch das deutsche Weißbuch Nr. 4: Dokumente zur englisch-französischen Politik der Kriegsausweitung (Berlin 1940); vgl. auch oben S. 39—50 (Dok. 7).

U51004

H3632 – 0004

Sofort nach dem Scheitern der britisch-französischen Aktion in Skandinavien haben England und Frankreich ihre Politik der Kriegsausweitung in anderer Richtung wieder aufgenommen. So verkündete noch während des fluchtartigen Rückzugs der britischen Truppen aus Norwegen[1]) der englische Premierminister[2]), daß England infolge der veränderten Situation in Skandinavien nunmehr in der Lage sei, eine Verlagerung des Schwergewichts seiner Flotte nach dem Mittelmeer vorzunehmen, und daß englische und französische Einheiten bereits nach Alexandrien unterwegs seien. Das Mittelmeer wurde jetzt zum Mittelpunkt der englisch-französischen Kriegspropaganda. Diese sollte teils die Niederlage in Skandinavien und den erlittenen großen Prestigeverlust vor den eigenen Völkern und der Welt verschleiern, teils sollte hierdurch der Anschein erweckt werden, als ob nunmehr der Balkan zum nächsten Kriegsschauplatz gegen Deutschland ausersehen sei.

In Wirklichkeit aber diente diese scheinbare Verlagerung der englisch-französischen Kriegspolitik nach dem Mittelmeer einem ganz anderen Zweck: Sie war nichts anderes als ein Ablenkungsmanöver größten Stils, um Deutschland über die eigentliche Richtung des nächsten englisch-französischen Angriffs zu täuschen. Denn, wie der Reichsregierung seit langem bekannt ist, ist das wahre Ziel Englands und Frankreichs der sorgsam vorbereitete und nunmehr unmittelbar bevorstehende Angriff gegen Deutschland im Westen, um über belgisches und niederländisches Gebiet nach dem Ruhrgebiet vorzustoßen.

Deutschland hat die Integrität Belgiens und der Niederlande anerkannt und respektiert[3]) unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß diese

---

[1]) Vgl. oben S. 59 Anm. 2.

[2]) Chamberlain erklärte am 2. Mai 1940 vor dem Unterhaus, „daß man zu einer normaleren Verteilung der Flottenstreitkräfte im Mittelmeer zurückkehren konnte, da während einer bestimmten Zeit diese Verteilung durch die Bedürfnisse in der Nordsee gestört war. Bereits befinden sich ein britisches und ein französisches Schlachtschiffgeschwader in Begleitung von Kreuzern und anderen Hilfseinheiten im östlichen Mittelmeer auf dem Wege nach Alexandrien".

[3]) Vgl. vor allem die deutsche Note über Belgiens Unverletzlichkeit vom 13. Oktober 1937 (Dokumente Bd. 5, Dok. 37) und die Erklärung des Führers über Holland in seiner Reichstagsrede vom 30. Januar 1937 (Dokumente Bd. 5, S. 43). Am 13. November 1939 wurde durch DNB. folgende Mitteilung verbreitet: „Ein Hauptgegenstand der internationalen Presseerörterung war in den letzten Tagen das angebliche deutsche Vorhaben, in Holland und Belgien einzumarschieren. Von deutscher Seite bestand, wie man in Berliner politischen Kreisen hervorhebt, kein Anlaß, zu diesen Behauptungen in der englischen und französischen Presse Stellung zu nehmen; denn die deutsche Haltung ist genügend bekannt, nachdem Deutschland [am 26. August 1939] deutlich erklärt

H37883

H3632 – 0005

beiden Länder im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England-Frankreich die strikteste Neutralität bewahren würden.

Belgien und die Niederlande haben diese Bedingung nicht erfüllt.

Sie haben zwar bisher den äußeren Schein der Neutralität zu wahren gesucht, in Wahrheit aber haben beide Länder völlig einseitig die Kriegsgegner Deutschlands begünstigt und ihren Absichten Vorschub geleistet.

Auf Grund der ihr vorliegenden Unterlagen und im besonderen der beiliegenden Berichte des Reichsministeriums des Innern vom 29. März 1940[1]) und des Oberkommandos der Wehrmacht vom 4. Mai 1940[2]) stellt die Reichsregierung folgendes fest:

1.

Seit Ausbruch des Krieges haben die belgische[3]) und die niederländische Presse in ihren feindlichen Auslassungen gegen Deutschland die englischen und französischen Zeitungen noch überboten. Diese Haltung haben sie trotz dauernder Vorstellungen durch das Reich bis zum heutigen Tage nicht geändert.

Darüber hinaus haben führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in den beiden Ländern in den letzten Monaten in immer steigendem Maße zum Ausdruck gebracht, daß der Platz Belgiens und der Niederlande an der Seite Englands und Frankreichs sei. Viele andere Vorgänge des politischen und wirtschaftlichen Lebens in Belgien und in den Niederlanden unterstreichen noch diese Tendenz.

2.

Die Niederlande in Verbindung mit belgischen Stellen haben sich dazu hergegeben, unter flagrantester Verletzung ihrer primitivsten Neutralitätspflichten die Versuche des englischen Secret Intelligence Service zur Herbeiführung einer Revolution in Deutschland zu unterstützen. Die auf belgischem und niederländischem Boden vom Secret Intelligence Service gebildete Organisation, die sich der weitestgehenden Unterstützung niederländischer und belgischer Stellen bis in die höchsten Kreise der Beamtenschaft und des Generalstabes erfreute, hatte nichts anderes zum Ziel als die Beseitigung des Führers und der Reichsregierung mit allen Mitteln und die Einsetzung einer Regierung in Deutschland, die gewillt

---

hat, daß es die Neutralität Belgiens und Hollands solange achten werde, als England und Frankreich diese Neutralität respektieren und als Holland und Belgien sich selbst imstande zeigen, ihre Neutralität strikte einzuhalten".

[1]) Oben S. 104—119 (Dok. 17).

[2]) Oben S. 119—142 (Dok. 18).

[3]) Vgl. dazu P. Dehottay, Die Kriegsschuld der belgischen Presse (Berlin 1942).

037884

H3632 – 0006

wäre, die Auflösung der Einheit des Reiches herbeizuführen und der Bildung eines ohnmächtigen föderativen deutschen Staatengebildes zuzustimmen[1]).

3.

Die Maßnahmen der Königlich Belgischen und der Königlich Niederländischen Regierung auf militärischem Gebiet sprechen eine noch klarere Sprache. Sie geben den unwiderleglichen Beweis für die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik. Sie stehen ferner in schroffstem Gegensatz zu allen Erklärungen der Königlich Belgischen und der Königlich Niederländischen Regierung, daß sie eine Benutzung ihres Staatsgebietes als Durchmarschland oder als Operationsbasis zu Lande, zur See und in der Luft mit allen Kräften und nach allen Seiten verhindern würden.

4.

So hat zum Beispiel Belgien ausschließlich seine Ostgrenze gegen Deutschland befestigt, während es an seiner Grenze gegenüber Frankreich keinerlei Befestigungen angelegt hat. Wiederholte dringende Vorstellungen der Reichsregierung wurden zwar von der Königlich Belgischen Regierung jedesmal mit der Zusage beantwortet, daß man eine Beseitigung dieses einseitig gegen Deutschland gerichteten Zustandes herbeiführen würde. Praktisch aber geschah nichts, und alle Versprechungen in dieser Richtung blieben unerfüllt. Im Gegenteil, Belgien hat bis in die letzte Zeit hinein ausschließlich und unvermindert an dem Ausbau seiner gegen Deutschland gerichteten Befestigungen gearbeitet, während die belgischen Westgrenzen den Feinden Deutschlands offenstehen[2]).

5.

Ein ebenso offenes und ungesichertes Einfallstor ist das niederländische Küstengebiet für die britischen Luftstreitkräfte.

Die Reichsregierung hat der Königlich Niederländischen Regierung in fortlaufenden Mitteilungen den Nachweis über die Verletzung der niederländischen Neutralität durch englische Flugzeuge erbracht. Seit Kriegsausbruch sind englische Flieger fast täglich von den Niederlanden kommend über deutschem Boden erschienen. 127 solcher englischer Überfliegungen wurden einwandfrei in allen Einzelheiten festgestellt und der Königlich Niederländischen Regierung notifiziert. In Wirklichkeit aber ist ihre Zahl weit größer, sie beträgt ein Vielfaches der notifizierten Fälle. Auch bei all diesen weiteren Überfliegungen besteht kein Zweifel, daß es

[1]) Vgl. dazu oben S. 112.
[2]) Vgl. dazu oben S. 126.

037883

H3632 – 0007

sich um englische Flugzeuge gehandelt hat. Die große Zahl der Überfliegungen und die Tatsache, daß hiergegen von der Königlich Niederländischen Regierung keinerlei wirksame Maßnahmen getroffen wurden, beweisen eindeutig, daß die englische Luftwaffe niederländisches Hoheitsgebiet mit Wissen und Duldung der Königlich Niederländischen Regierung systematisch zum Ausgang ihrer Operationen gegen Deutschland gemacht hat[1]).

6.

Ein noch krasserer Beweis für die wahre belgische und niederländische Einstellung aber ist der allein gegen Deutschland gerichtete Aufmarsch der gesamten mobilisierten belgischen und niederländischen Truppen[2]).

Während Anfang September 1939 Belgien und die Niederlande ihre Truppen ziemlich gleichmäßig an ihren Grenzen verteilt hatten, wurden parallel mit der sich immer mehr vertiefenden Zusammenarbeit zwischen den belgischen und niederländischen Generalstäben und den Generalstäben Englands und Frankreichs einige Zeit später die Westgrenzen dieser Länder völlig von Truppen entblößt und die gesamten belgischen und niederländischen Truppen an der Ostgrenze der beiden Länder mit Frontstellung gegen Deutschland konzentriert.

7.

Diese Massierung belgischer und niederländischer Truppen an der deutschen Grenze wurde vorgenommen zu einer Zeit, zu der Deutschland an seinen Grenzen gegenüber Belgien und den Niederlanden keinerlei Truppen konzentriert hatte, zu der England und Frankreich dagegen eine starke motorisierte Angriffsarmee an der belgisch-französischen Grenze versammelten. Das heißt also, Belgien und die Niederlande nahmen zu einer Zeit, in der ihre Neutralität im Westen durch die Haltung Englands und Frankreichs und durch die Massierung englisch-französischer Angriffstruppen immer bedrohter erschien — und sie daher alle Veranlassung gehabt hätten, ihre Sicherung hier zu verstärken —, ihre eigenen Truppen von diesen gefährdeten Westgrenzen fort, um sie an ihre Ostgrenzen zu werfen, die von deutschen Truppen völlig entblößt waren. Erst dann hat Deutschland seine Gegenmaßnahmen getroffen und nun auch seinerseits Truppen an den belgischen und niederländischen Grenzen aufgestellt. Der belgische und der niederländische Generalstab aber haben

[1]) Vgl. auch oben S. 138.

[2]) Vgl. dazu oben S. 124 und 135.

037886

H3632 – 0008

durch diese plötzlichen und an sich jeder militärischen Regel widersprechenden Maßnahmen ihre wahre Einstellung dekuvriert. Ihr Vorgehen wird aber verständlich, wenn man weiß, daß diese Maßnahmen im engsten vorherigen Einvernehmen mit dem englisch-französischen Generalstab getroffen wurden und daß die belgischen und niederländischen Truppen sich niemals als etwas anderes betrachtet haben denn als die Vorhut der englisch-französischen Angriffsarmee.

8.

Unterlagen, die der Reichsregierung vorliegen, beweisen, daß die Vorbereitungen Englands und Frankreichs auf belgischem und niederländischem Gebiet für ihren Angriff gegen Deutschland bereits weitgehend fortgeschritten sind.

So sind bereits seit längerer Zeit im geheimen alle Hindernisse an der belgischen Grenze nach Frankreich, die einem Einmarsch der englisch-französischen Angriffsarmee entgegenstehen könnten, fortgeräumt[1]). Flugplätze in Belgien und den Niederlanden sind von englischen und französischen Offizieren erkundet und ihr Ausbau veranlaßt worden[2]). Transportmaterial wurde von Belgien an der Grenze bereitgestellt[3]), und seit kurzer Zeit sind Vorkommandos von Stäben und Truppenteilen der englisch-französischen Armee in verschiedenen Teilen Belgiens und der Niederlande angekommen[4]). Diese Tatsachen und weitere Meldungen, die sich in den letzten Tagen häufen, erbringen den einwandfreien Beweis, daß der englisch-französische Angriff gegen Deutschland unmittelbar bevorsteht und daß dieser Vorstoß an die Ruhr über Belgien und die Niederlande erfolgen wird.

Das Bild der belgischen und niederländischen Einstellung, wie es sich aus diesen unwiderleglichen Tatsachen ergibt, ist eindeutig und klar. Beide Länder haben sich vom Ausbruch des Krieges an und entgegen den von ihren Regierungen nach außen hin abgegebenen Erklärungen insgeheim auf seiten Englands und Frankreichs gestellt, also auf Seite der Mächte, die sich zum Angriff gegen Deutschland entschlossen und ihm den Krieg erklärt haben. Obwohl der Herr belgische Außenminister[5]) verschiedentlich von deutscher Seite in allem Ernst auf diese Haltung hingewiesen wurde, hat sich nicht das geringste geändert. Vielmehr hat der

---

[1]) Vgl. dazu oben S. 126.
[2]) Vgl. dazu oben S. 139.
[3]) Vgl. dazu oben S. 127.
[4]) Vgl. dazu oben S. 132.
[5]) Der Sozialdemokrat Paul Spaak (seit 3. September 1939 belgischer Außenminister).

037887

Herr belgische Verteidigungsminister[1]) kürzlich in der belgischen Kammer öffentlich Erklärungen abgegeben, die in nicht mißzuverstehender Weise das Eingeständnis enthalten, daß zwischen den Generalstäben Belgiens, Frankreichs und Englands alle zum gemeinsamen Vorgehen gegen Deutschland notwendigen Maßnahmen vereinbart worden sind.

Wenn trotzdem Belgien und die Niederlande nach außen auch weiterhin eine Politik der Unabhängigkeit und Neutralität proklamieren, so kann das im Lichte der feststehenden Tatsachen nur als ein Versuch angesehen werden, über die wahren Absichten der belgischen und niederländischen Politik hinwegzutäuschen.

Die Reichsregierung kann bei dieser Lage jedoch nicht mehr bezweifeln, daß Belgien und die Niederlande entschlossen sind, den bevorstehenden englisch-französischen Angriff nicht nur zu dulden, sondern nach jeder Richtung hin zu begünstigen, und daß die von den Generalstäben der beiden Länder mit dem englisch-französischen Generalstab getroffenen Abmachungen ausschließlich diesem Zwecke dienen. Der von belgischer und niederländischer Seite vorgebrachte Einwand, daß diese Entwicklung nicht ihrer Absicht entspreche, sondern daß sie einfach infolge ihrer Hilflosigkeit England und Frankreich gegenüber gezwungen gewesen seien, diese Haltung einzunehmen, kann nicht als stichhaltig anerkannt werden. Sie ändert aber vor allem für Deutschland nichts an der gegebenen Sachlage.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, in diesem, dem deutschen Volke von England und Frankreich aufgezwungenen Existenzkampf den Angriff Englands und Frankreichs tatenlos abzuwarten und den Krieg über Belgien und die Niederlande in deutsches Gebiet hineintragen zu lassen. Sie hat deshalb den deutschen Truppen nunmehr den Befehl erteilt, die Neutralität dieser Länder mit allen militärischen Machtmitteln des Reiches sicherzustellen.

Die Reichsregierung hat dieser Mitteilung noch folgendes hinzuzufügen:

Die deutschen Truppen kommen nicht als Feinde des belgischen und des niederländischen Volkes; denn die Reichsregierung hat diese Entwicklung weder gewollt noch herbeigeführt. Die Verantwortung dafür fällt auf England und Frankreich, die den Angriff gegen Deutschland auf belgischem und niederländischem Territorium in allen Einzelheiten vorbereitet haben, und auf die belgischen und niederländischen Regierungsstellen, die dieses geduldet und begünstigt haben.

Die Reichsregierung erklärt ferner, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch diese Maßnahmen die Souveränität des Königreichs Belgien

[1]) Generalleutnant Denis am 7. Februar 1940; vgl. oben S. 126.

H3632 – 0009

037888

H3632 – 0010

und des Königreichs der Niederlande noch den europäischen oder außereuropäischen Besitzstand dieser Länder jetzt oder in Zukunft anzutasten.

Die Königlich Belgische und die Königlich Niederländische Regierung aber haben es heute noch in der Hand, das Wohl ihrer Völker in letzter Stunde sicherzustellen, indem sie dafür sorgen, daß den deutschen Truppen keinerlei Widerstand entgegengesetzt wird. Die Reichsregierung fordert die beiden Regierungen hiermit auf, unverzüglich die hierfür erforderlichen Befehle zu erteilen. Sollten die deutschen Truppen in Belgien oder den Niederlanden auf Widerstand stoßen, so wird dieser mit allen Mitteln gebrochen werden. Für die sich daraus ergebenden Folgen und für das dann unvermeidliche Blutvergießen würden die Königlich Belgische und die Königlich Niederländische Regierung ausschließlich die Verantwortung zu tragen haben[1]).

Berlin, den 9. Mai 1940.

037889

H3632 - 0011

GERMAN ULTIMATUM (MEMORANDUM) TO BELGIAN AND DUTCH GOVERNMENTS OF MAY 9, 1940.

Ref: Dokumente der deutschen Politik, Vol. VIII, I, pp.142-150.

The Reich Government has for a long time had no doubts as to what was the chief aim of British and French war policy. It consists in the spreading of the war to other countries, and of the misuse of their peoples as auxiliary and mercenary troops for England and France.

The last attempt of this sort was the plan to occupy SCANDINAVIA with the help of NORWAY, in order to set up a new front against GERMANY in this region. It was only Germany's last minute action which upset this project. Germany has furnished documentary evidence of this before the eyes of the world.

Immediately after the British-French action in SCANDINAVIA miscarried, England and France took up their policy of war expansion in another direction. In this respect, while the retreat in flight of the British troops from Norway was still going on, the English Prime Minister announced that, as a result of the altered situation in Scandinavia, England was once more in a position to go ahead with the transfer of the full weight of her navy to the Mediterranean, and that English and French units were already on the way to ALEXANDRIA. The Mediterranean now became the centre of English-French war propaganda. This was partly to gloss over the Scandinavian defeat and the big loss of prestige before their own people and before the world, and partly to make it appear that the Balkans had been chosen for the next theatre of war against Germany.

In reality, however, this apparent shifting to the Mediterranean of English-French war policy had quite another purpose. It was nothing but a diversion manoeuvre in grand style, to deceive Germany as to the direction of the next English-French attack. For, as the Reich Government has long been aware, the true aim of England and France is the carefully prepared and now immediately imminent attack on Germany in the West, so as to advance through Belgium and Holland to the region of the Ruhr.

Germany has recognised and respected the inviolability of Belgium and Holland, it being of course understood that these two countries in the event of a war of Germany against England and France would maintain the strictest neutrality.

Belgium and the Netherlands have not fulfilled this condition.

They have attempted hitherto to maintain an outward appearance of neutrality, but in practice both countries have shown a one-sided partiality for Germany's opponents and have furthered their designs.

On the basis of the evidence before them and particularly of the attached reports from the Ministry of the Interior of the 20th March 1940 and the German High Command of the 4th May 1940, the German Government establish the following:-

1.

Since the outbreak of war the Belgian and the Netherlands Press have even surpassed the English and French Papers in their

037850

H3632 - 0012

hostile expressions of opinion regarding Germany. This attitude, in spite of continuous remonstrances by the German State, they have not altered up to date.

In addition to this, leading personalities in the public life of the two countries have in the last few months on an ever-increasing scale expressed the opinion that the place of Belgium and the Netherlands is at the side of England and France. Many other occurrences in the political and economic life of Belgium and the Netherlands stress this tendency further.

2.

The Netherlands, in association with Belgian authorities, have, most flagrantly infringing their most primitive neutrality obligations, lent themselves to supporting the attempts of the British Secret Intelligence Service to bring about a Revolution in Germany. The organisation, founded on Belgian and Netherlands soil by the Secret Intelligence Service, and enjoying the most widespread support by Netherlands and Belgian quarters even in the highest circles of the Civil Service and the General Staff, had no other aim than the removal of the Fuhrer and the German Government, by all and every means, and the setting up of a Government in Germany willing to bring about the dissolution of the unity of the Reich and to assent to the formation of a powerless Federal German State.

3.

The measures taken by the Royal Belgian and the Royal Netherlands Governments in the military sphere speak even more clearly. They give irrefutable proof of the real intentions of Belgian and Netherlands policy. They are, further, in most decided contrast to all declarations made by the Royal Belgian and the Royal Netherlands Governments to the effect that they would with all their strength and on every hand prevent any use being made of their territory, either for the marching through of an army or as operational basis on land, on the sea or in the air.

4.

Thus, for example, Belgium has fortified exclusively her eastern frontier against Germany, whilst on her frontier facing France no fortifications have been constructed. Repeated urgent representations made by the German Government were indeed on each occasion replied to by the Royal Belgian Government with a promise that this state of affairs directed only against Germany would be remedied, but in practice nothing happened and all promises in this direction remained unfulfilled. On the contrary Belgium has until quite recently worked exclusively and unabatedly on the completion of her fortifications against Germany, whilst the western borders of Belgium are open to Germany's enemies.

5.

A similarly open and exposed invasion gate-way for the British Air Force is the Netherlands coastal area.

The German Government has continually provided the Royal Netherlands Government with evidence of the infringement of Netherlands neutrality by British aircraft. Since the outbreak of the war British airmen have almost daily appeared over German territory coming from the direction of the Netherlands. One

037851

H3632 - 0013

hundred and twenty-seven such British flights over Germany were verified, correct in every detail, and the Royal Netherlands Government were duly notified. Actually, however, the number is much greater, it amounts to many times over the number of the cases notified. Similarly, in all these further instances of flights there is no doubt about it but that the aircraft were British.

The great number of flights, and the fact that no effective counter measures were taken by the Royal Netherlands Government, clearly show that the Royal Air Force systematically used Netherlands territory as a starting point for their operations against Germany, with the knowledge and indulgence of the Royal Netherlands Government.

6.

Still more blatant evidence of the true Belgian and Netherlands attitude, however, are the strategic movements of the entire mobilised Belgian and Netherlands troops directed solely against Germany. Whereas at the beginning of September 1939, the Belgian and Netherlands troops were distributed fairly evenly on their frontiers, a short time afterwards, simultaneously with the increasingly closer co-operation between the Belgian and Netherlands General Staffs, and the General Staffs of England and France, the Western frontiers of these countries were completely stripped of troops, and the combined Belgian and Netherlands troops were concentrated on the eastern frontiers of both countries, with their fronts towards Germany.

7.

This massing of Belgian and Netherlands troops on the German frontier was undertaken at a time when Germany had no troop concentrations whatsoever on her frontiers with Belgium and the Netherlands, but when England and France, on the other hand, were forming a strong, mechanised invasion army on the Franco-Belgian border. In other words, Belgium and the Netherlands removed their own troops from these endangered western boundaries to place them on the eastern boundaries, which were entirely free of German troops, at a time when their neutrality seemed increasingly threatened in the west by the attitude of England and France, and by the massing of English and French invasion troops, which would have given them every reason for strengthening their defences there.

Only then did Germany take counter-measures, and then also placed troops on the Belgian and Netherlands borders. The Belgian and Netherlands General Staffs, however, by these sudden measures, contradictory in themselves to every military rule, exposed their true attitude. Their procedure can be understood, however, by the knowledge that these measures were taken in the closest previous understanding with the English and French General Staffs, and that the Belgian and Netherlands troops never considered themselves to be anything but the vanguard of the English and French invasion army.

Evidence in the hands of the German Government shows that English and French preparations on Belgian and Netherlands territory for attack against Germany are already far advanced.

Thus for some time already, all obstacles on the Belgian border towards France which might hinder the entry of the English and French invasion army have been secretly removed. Airfields in Belgium and the Netherlands have been reconnoitred by English

037894

H3632 - 0014

and French officers and extensions effected. Belgium has made transport facilities available at the frontier and recently advance parties of H.Q. personnel and units of the French and English invasion army have arrived in various parts of Belgium and the Netherlands. These facts, together with further information which has accumulated in the last few days, furnish conclusive proof that the English and French attack against Germany is imminent, and that this attack will be directed against the Ruhr through Belgium and the Netherlands.

The picture of the Belgian and Netherlands attitude, as presented by these indisputable facts, is clear and unequivocal. Both countries, from the outbreak of war, contrary to the statements given out by their governments, secretly placed themselves on the side of England and France, and thus of the powers which had decided to attack Germany and had declared war on her. Although the situation was pointed out to the Belgian Foreign Minister in all seriousness several times from German quarters, it did not make the slightest difference.

On the contrary, the Belgian Defence Minister recently made a public declaration in the Belgian Chamber which unequivocally contained the admission that all steps necessary for joint action against Germany had been agreed upon between the General Staffs of Belgium, France and England. If, in spite of this, Belgium and the Netherlands continue to proclaim a foreign policy of independence and neutrality, it can, in the light of established facts, only be regarded as an attempt to conceal the real intentions of Belgian and Netherlands policy.

In this situation, the Reich Government can however, no longer doubt that Belgium and the Netherlands are resolved, not only to permit the impending Anglo-French attack, but to favour it in every way and that the agreements of the General Staffs of these two countries with the Anglo-French General Staff are designed exclusively to serve this object. The argument put forward on the part of Belgium and the Netherlands that this is not their purpose, but that the very fact of their helplessness has forced them to adopt this attitude towards England and France, cannot be recognised as sound. Above all, it does not alter the facts of the situation for Germany.

In this struggle for existence forced upon the German people by England and France, the Reich Government is not disposed to await submissively the attack by England and France and to allow them to carry the war over Belgium and the Netherlands into German territory. It has therefore now issued the command to German troops to ensure the neutrality of these countries by all the military means at the disposal of the Reich.

The Reich Government add to this announcement the following:

The German troops do not come as enemies of the Belgian and Netherlands peoples; for the Reich Government have neither desired nor brought about this development. The responsibility for it falls upon England and France, who have prepared in every detail the attack against Germany from Belgian and Netherlands territory, and on the Belgian and Netherlands Government departments who have allowed and favoured it.

The Reich Government further declare that Germany has no intention of touching by these measures, either now or in the future, the sovereignty of the Kingdoms of Belgium and the Netherlands, nor the European or extra-European possessions of these countries.

137893

H3632 - 0015

The Royal Belgian and the Royal Netherlands Governments, however, have it still in their hands in this last hour to ensure the well-being of their peoples, by seeing to it that no resistance is opposed to the German troops. The Reich Government hereby call upon these two Governments to issue without delay the necessary commands to this effect. Should the German troops meet with resistance in Belgium or in the Netherlands, they will use all means to overcome it. The responsibility for the consequences arising therefrom and for the bloodshed then unavoidable, will have to be borne exclusively by the Royal Belgian and the Royal Netherlands Governments.

Berlin, the 9th May, 1940.

037854

H-3632
GB 112

TC 57

G. B. EXHIBIT

GB112

TC 57

G. B. EXHIBIT

112

Rec'd Dec. 7, 1945

14

037880

H3632 -0016

H3632-0017

11+ pages (incl. 1 certif.)